

«Das Wohnzimmer zügelt ins Freie»

Manuel Marty ist Geschäftsführer der Marty Gartenbau AG in Unteriberg

Langsam aber sicher ist auch in unseren Höhenlagen die Zeit gekommen, sich wieder um seinen Garten oder um die Balkonpflanzen zu kümmern. Manuel Marty kennt die Trends und gibt nützliche Tipps.

Der Schnee schwindet, die Temperaturen steigen. Wann ist der richtige Zeitpunkt, sich um seinen Garten zu kümmern?

Jeder Garten ist sehr vielfältig und anders, da gibt es keine Pauschalangabe, wann der richtige Zeitpunkt ist. Sicherlich sollten die Nächte frostfrei sein. Für Neuanpflanzungen von Gemüse, Wechselflor oder das Ansäen von Rasenflächen gilt immer noch die alte Regel, erst nach den Eisheiligen!

Ist das auch die Zeit, in der die Hauptsaison in Ihrem Betrieb beginnt?

Auf jeden Fall! Sobald der Schnee beginnt zu schmelzen legen wir wieder mit voller Power los.

Welchen Schaden kann ein unerwarteter Temperatursturz mit Schnee im Garten anrichten?

Nasser und dadurch schwerer Schnee führt dazu, dass Äste abbrechen. Vor allem wenn die Blätter bereits begonnen haben auszutreiben. Die tiefen Temperaturen führen dazu, dass frisch gesetzte Pflanzen eingehen. Auch ältere Pflanzen, welche gerade am Spriessen sind, ziehen oft Schäden davon. Teilweise sieht man die Auswirkungen erst Monate später, zum Beispiel bei der fehlenden oder mangelhaften Blüten- beziehungsweise Fruchtbildung.

Worauf sollte man bei der Gartenpflege im Frühjahr achten?

Dies kommt ganz auf den Garten



Foto: zvg

Manuel Marty

Jahrgang: 1984

Wohnort: Einsiedeln

Beruf: Landschaftsgärtner

Hobbys: Sport allgemein
Lesen
Reisen

an. In der Regel empfehlen wir, die Sträucher lieber zu spät als zu früh vom Winterschutz zu befreien, nicht dass ein erneuter Schneefall zu Bruchschäden führt. Das Gleiche gilt für Abdeckungen von Rosen und Stauden. Neuanpflanzungen von Stauden und Ansaaten empfehlen wir in der Regel erst nach den Eisheiligen vorzunehmen.

Gibt es 2019 bestimmte Gartentrends?

Wir beobachten, dass sich der Trend langsam aber sicher weg von

den ganz «durchgestylten» Gartenanlagen hin zu eher praktischen und naturnahen Gartenanlagen bewegt. Vermehrt bemerken wir auch den Wunsch nach einheimischen Pflanzen, was auch sinnvoller ist.

Personen, die keinen Garten, dafür aber einen Balkon haben, welche Möglichkeiten gibt es dort?

Balkon beziehungsweise Terrassengärten haben in den letzten Jahren stark an Bedeutung gewonnen. Der Trend geht dahin, das Wohnzimmer nach draussen zu verlegen. Oft genü-

gen einfache Töpfe mit wenigen Pflanzen, um die Terrasse aufzupeppen.

Was gefällt Ihnen an einem Garten persönlich am besten?

Für mich als Gärtner ist vor allem die Tatsache, dass der Garten in einem stetigen Wandel ist, faszinierend. Der Garten hat je nach Jahreszeit einen anderen Charakter. Ins Alter entwickelt er sich stetig weiter, er lebt und bewegt sich aktiv.

Haben Sie selbst einen Garten?

Leider nein. Meine Mietwohnung

hat einen eher kleinen Balkon, auf welchem ich aus Platzgründen nur einen Pflanzentrog stellen kann.

Welche Jahreszeit mögen Sie am liebsten?

Ganz klar Herbst. Wegen der Laubfärbung der Sträucher und Bäume sowie teilweise auch dem Beeren-schmuck. Oft ist das Wetter auch angenehmer, es ist nicht zu heiss aber auch nicht zu kalt. Da macht die Gartenarbeit besonders viel Freude.

Interview: Lukas Schumacher